

Vier Erwachsene und zwei Kleinkinder blieben unversehrt

Nach Kohlenmonoxid-Alarm wurde Wohnhaus evakuiert

Bange Stunden für die Bewohner eines Hauses in der Gemeinde Ebenthal: Weil beim Besitzer am Donnerstag Kopfweh, Übelkeit und Lungenschmerzen aufgetreten waren, alarmierte er die Feuerwehr. Diese stellte eine gefährlich hohe Konzentration von Kohlenmonoxid im Keller fest. Das Gebäude wurde sofort evakuiert.

Josef Schönlieb von der Feuerwehr Zell-Gurnitz war als Erster vor Ort: „Die Probleme traten auf, als der Mann in seinem Büro im Keller arbeitete. Weil sie trotz Lüftens nicht verschwanden, rief er uns.“

Nach einer Messung durch die FF Poggersdorf war dem Einsatzleiter die Ursache klar: „Die Konzentration von Kohlenmonoxid war beim Pelletslager tödlich; im restlichen Keller sehr gefährlich.“

Der Einsatzleiter ging kein Risiko ein: Er evakuierte das Haus, alarmierte die Rettung, die vier Erwachsene und zwei Kinder (1 und 4) ins Spital brachte. Alle waren unversehrt. Erst nach zweimaliger Messung durften die Leute in ihre Wohnungen zurückkehren.

Die Ursache für diese ungewöhnlich hohen CO-Werte ist unbekannt. Schönlieb: „Wir wissen aber, dass so etwas nach dem Befüllen von Pelletslagern vorkommen kann.“ Ein Händler: „Wenn ganz frisch gepresste Pellets eingefüllt werden, kommt es zum sogenannten Nachgasen. Aber so hohe Werte sind mir neu!“

Der Feuerwehrmann: „Sollten Sie in der Nähe von Heizungen oder Heizmittellagern Probleme bekommen, rufen Sie sofort die Feuerwehr und bitten um eine CO-Messung!“
Serina Babka